

Kritik an Viehschauen: Misswahlen mit Tücken

Die Viehschauen sind ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Sie dienen der Selektion und Züchtung von Tieren. In der letzten Ausgabe der Wiler Nachrichten wurde über die Misswahlen bei den Viehschauen berichtet. Ein Insider hat die Praktiken an nationalen Viehschauen kritisiert. Er hat die Verwendung von Collodium und Oxytocin als missbräuchlich bezeichnet. Er hat auch die Wirkung von Oxytocin wissenschaftlich belegt. Er hat gesagt, dass nicht jeder Bauer weiss oder zugibt, dass er diese Substanzen verwendet.



Ein Bauer in einem Schweizer Bundesland zeigt ein junges Kalb in seinem Stall. Foto: M. K. / W. N. / W. N.

Tierquälerische Praktiken an Viehschauen

Entgegen den Behauptungen eines Bauern in der letzten Ausgabe der Wiler Nachrichten sind die von einem Insider in den Verein gegen Tierfabriken - Ausgabe VN 16-2 (www.vgt.ch/vn) enthüllten tierquälerischen Praktiken an nationalen Viehschauen üblich und geduldet und nicht bloss Verfehlungen von schwarzen Schafen. Insbesondere trifft das auch zu in Bezug auf den missbräuchlichen Einsatz von Collodium und Oxytocin. Es handelt sich um zuverlässige Informationen eines Insiders, der sich offensichtlich mit den Praktiken an nationalen Viehschauen besser auskennt, als der in den Wiler Nachrichten interviewte Thurgauer Bauer. Den beschriebenen Einsatz von Collodium habe ich persönlich an der Viehschau Tier+Technik in St Gallen beobachtet, und dies wurde vom Veterinäramt keineswegs geahndet, sondern als erlaubt beurteilt! Die milchflussanregende Wirkung von Oxytocin wissenschaftlich belegt, auch wenn das nicht jeder Bauer weiss oder zugibt.

Erwin Kessler, Tuttwil